



Diese Ausgabe des DGPH-Newsletters enthält die folgenden Themen

Liebe Leserinnen und Leser,	1
Beschäftigung im Gesundheitswesen – eine Form von Prekarität?	1
News	2
Aktuelle Stellenanzeigen	4
Aktuelle Tagungen & Kongresse	5
Aktuelle Kurse & Seminare	5
Impressum	5

Sie können den Newsletter [abonnieren](#), um in Zukunft keine Ausgabe mehr zu verpassen oder im [Archiv](#) als pdf-Datei finden.

### Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser vierten Ausgabe des DGPH-Newsletters im Jahr 2023 erhalten Sie Informationen zu aktuellen nationalen und internationalen Veranstaltungen, Ereignissen sowie Stellenausschreibungen. Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe einen Beitrag des Fachbereichs Gesundheit und Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Ansgar Gerhardus (für den Vorstand der DGPH)

### Beschäftigung im Gesundheitswesen – eine Form von Prekarität?

*Autoren: Fachbereich Gesundheit und Arbeit der DGPH*

Der Begriff prekär stammt aus dem Lateinischen (*precarius*) und bedeutet zum einen «unsicher», zum anderen «wider Willen – unfreiwillig», aber auch «durch Bitten erlangt». Klaus Dörre (z.n. Brikmann et al., 2006: 18) beschreibt ein Erwerbsarbeitsverhältnis dann als prekär, „wenn die Beschäftigten aufgrund ihrer Tätigkeit deutlich unter ein Einkommens-, Schutz und soziales Integrationsniveau sinken, das in der Gegenwartsgesellschaft als Standard definiert und mehrheitlich anerkannt wird. Und prekär ist Erwerbsarbeit auch, sofern sie subjektiv mit Sinnverlusten, Anerkennungsdefiziten und Planungsunsicherheit in einem Ausmaß verbunden

Die DGPH ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen, Fachgesellschaften und Einzelmitgliedern mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health.

ist, das gesellschaftliche Standards deutlich zuungunsten der Beschäftigten korrigiert“.

Nach diesem Verständnis sind also nicht nur Beschäftigungsverhältnisse als prekär zu bezeichnen, die Gefahr laufen, in Armut und damit verbunden in soziale Ausgrenzung abzugleiten, sondern auch solche, die mit Blick auf die mit ihnen verbundene mangelhafte Qualität der Arbeitsgestaltung als wesentlich schlechter einzuschätzen sind als gesellschaftliche Standards erwarten lassen.

Wenn man die Situation der Beschäftigten im Gesundheitswesen in den Fokus nimmt, zeichnen sich vor dem Hintergrund eines solchen Verständnisses mehrfache Anhaltspunkte für das Vorliegen von Prekarität ab, die anhand der nachfolgenden Beispiele illustriert werden sollen:

Eine bereits im Jahr 2018 Studie der Ruhr-Universität Bochum veröffentlichte Studie stellte fest, dass 26 % der Einsatzkräfte im Rettungseinsatz (Notärzte, Notfallsanitäter, Rettungsassistenten, etc.) in den 12 Monaten vor der Befragung Opfer körperlicher Gewalt wurden, 92 % waren Opfer verbaler Gewalt und 75 % berichteten von einem nonverbalen Übergriff. Die Einsatzkräfte im Brandeinsatz berichteten zu 2 % von körperlichen Übergriffen, zu 36 % von verbalen Übergriffen und zu 29 % von nonverbalen Übergriffen (Feltes/Weigert 2018). Wie die Debatte um die Silvesterereignisse 2022 vermuten lässt, dürfte sich die Lage seit der Studie der Ruhr Universität weiter verschärft haben.

Auswertungen der auf Basis des ‚DGB-Index Gute Arbeit‘ durchgeführten Beschäftigtenbefragungen aus den Jahren 2012 bis 2017 zeigen, dass die Beschäftigten in der Pflege überdurchschnittlich hohen psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt sind. Zeitdruck, Arbeitsverdichtung und Abstriche bei der Qualität der Versorgung sind weit verbreitet. Aber auch schwere körperliche Arbeit prägt den Arbeitsalltag vieler Pflegekräfte. Hinzu kommen häufige atypische Arbeitszeitlagen sowie das von den Betroffenen wahrgenommene Missverhältnis von Leistung und erzielttem Einkommen (Schmucker 2020). Diese Situation hat sich seit der Coronakrise noch wesentlich verschärft (z.B. Hien/v.Schwarzkopf 2020).

Auch für die Soziale Arbeit/Sozialpädagogik lässt sich ein besorgniserregender Trend erkennen. Diese Berufe stehen an der Spitze der im Jahr 2020 am häufigsten

von Arbeitsunfähigkeiten aufgrund von Burnout betroffenen Bereiche (Badura et al., 2021; Holleder 2022). Unterstrichen werden diese Befunde durch eine umfassende Analyse repräsentativer Daten im Rahmen eines Projekts im Auftrag der GEW: Die Ergebnisse zeigen u.a., dass aufgrund eines hohen Anteils befristeter Arbeitsverhältnisse die Sorge um die berufliche Zukunft einen starken Belastungsfaktor darstellt. Anlass zur Sorge gibt zudem die Feststellung, dass die Hälfte der Sozialarbeiter\*innen angibt, oft bzw. sehr häufig das erwartete Arbeitspensum nur mit Qualitätsabstrichen leisten zu können (Henn et al. 2017; Pfortner 2023).

Bei allen diesen Beispielen handelt es sich um Arbeitsbereiche, die das Funktionieren und die soziale Wohlfahrt einer Gesellschaft essenziell sind. Es ist nicht hinnehmbar, wenn zugelassen wird, dass gerade diejenigen Arbeitsbereiche, die die Stabilität und das Funktionieren der Solidargemeinschaft garantieren, in die Prekarität im o.g. Sinne abdriften.

Public Health hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe, nicht nur auf die Missstände hinzuweisen, sondern auch, Lösungsoptionen zu entwickeln und diese gegenüber der Politik zu vertreten. Vor diesem Hintergrund hat der Fachbereich Gesundheit und Arbeit der DGPB im Rahmen des Kongresses ‚Armut und Gesundheit‘ am 7. März 2023 eine Vortragssession mit Diskussion zum Thema ‚Prekarität(en) des Sozial- und Gesundheitssystems‘ angeboten. Über die Ergebnisse wird in der Juniausgabe der Zeitschrift ‚sicher ist sicher‘ berichtet.

## Quellen

BAuA (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) (2014) Arbeit in der Pflege – Arbeit am Limit? Arbeitsbedingungen in der Pflegebranche. Factsheet 10. BAuA, Dortmund

Brinkmann, Ulrich/Dörre, Klaus/Röbenack, Silke/Kraemer, Klaus/Speidel, Frederic (2006): Prekäre Arbeit. Ursachen, Ausmaß, soziale Folgen und subjektive Verarbeitungsformen unsicherer Beschäftigungsverhältnisse, hrsg. von der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, unter: <http://library.fes.de/pdf-files/asfo/03514.pdf>

Feltes T; Weigert M. (2018) „Gewalt gegen Einsatzkräfte der Feuerwehren und Rettungsdienste in Nordrhein-Westfalen“. Abschlussbericht. [https://www.komba-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/laender/nrw/info/fb\\_feuerwehr/2018/Abschlussbericht\\_Gewalt\\_gegen\\_Einsatzkraefte.pdf](https://www.komba-nrw.de/fileadmin/user_upload/laender/nrw/info/fb_feuerwehr/2018/Abschlussbericht_Gewalt_gegen_Einsatzkraefte.pdf)

Henn S, Lochner B, Meiner-Teubner C (2017) Arbeitsbedingungen als Ausdruck gesellschaftlicher Anerkennung Sozialer Arbeit. Frankfurt a.M: GEW.

Hien W, v. Schwarzkopf H. (20..) Corona-Gefährdung im Erleben von Pflegekräften – eine explorative Studie mit Hinweisen auf erweiterte Gesundheitsschutzkonzepte. <http://www.wolfgang-hien.de/download/Pflege-2020.pdf>

Holleder, A. (2022). Working conditions, health and exhaustion among social workers in Germany. *European Journal of Social Work*, Ahead-of-print, pp. 1-12. <https://doi.org/10.1080/13691457.2022.2063813>

Kliner K, Rennert D, Richter M (Hrsg) (2017) Gesundheit und Arbeit – Blickpunkt Gesundheitswesen. BKK Gesundheitsatlas 2017. MWV, Berlin

T-K. Pfortner (2023) „Versorgung in Zeiten von Corona - Drohender Systemkollaps oder normaler Wahnsinn? 2. wissenschaftliche Studie zu Herausforderungen und Belastungen aus der Sichtweise von Führungskräften“, <http://dx.doi.org/10.13140/RG.2.2.10486.93762>

Schmucker, R. (2020). Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen. In: Jacobs, K., Kuhlmeier, A., Greß, S., Klauber, J., Schwinger, A. (eds) *Pflege-Report 2019*. Springer, Berlin, Heidelberg. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-58935-9\\_3](https://doi.org/10.1007/978-3-662-58935-9_3)

## News

### 9. Sitzung des wissenschaftlichen Beirats Pakt für den ÖGD

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach nahm während der 9. Sitzung des wissenschaftlichen Beirats Pakt für den ÖGD, bei dem auch die DGPB vertreten ist, die Beiratsberichte entgegen und dankte den Mitgliedern für ihr Engagement und ihre Empfehlungen. Auf den 3. Bericht „Wissenschaft und Forschung im und für einen zukunftsfähigen ÖGD“ folgt in den kommenden Wochen ein weiterer Bericht zu Multiprofessionalität. Weitere Informationen finden sich unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/ooeffentlicher-gesundheitsdienst-pakt.html>

Fachbereich Global Health organisiert das Webinar „Linking public and global health - Introduction to the work of the World Federation of Public Health Associations (WFPHA) and the German Alliance for Global Health Research (GLOHRA)“

Am **25.04.2023 von 19-20 Uhr** organisiert der Fachbereich Global Health das Webinar „Linking public and global health - Introduction to the work of the World Federation of Public Health Associations (WFPHA) and

the German Alliance for Global Health Research (GLOHRA)“, bei dem die Arbeit der beiden Organisationen vorgestellt werden und in einer interaktiven Diskussion im Anschluss Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Global und Public Health, sowie konkrete Möglichkeiten zu Mitarbeit diskutiert werden. Die Veranstaltung wird auf Englisch stattfinden, mehr Informationen dazu finden sich hier: [Link](#)

#### [Weltverband der Verbände des öffentlichen Gesundheitswesens \(World Federation of Public Health Associations, WFPHA\): Umfrage zur Impfstimmung bei Beschäftigten des Gesundheitswesens und öffentlichen Gesundheitswesens](#)

Der Weltverband der Verbände des öffentlichen Gesundheitswesens (World Federation of Public Health Associations, WFPHA), eine Nichtregierungsorganisation, die in offiziellen Beziehungen zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) steht, startet ein Projekt, um zu analysieren, ob und wie sich die COVID-19-Pandemie auf die Stimmung der Beschäftigten im Gesundheitswesen und im öffentlichen Gesundheitswesen gegenüber Impfungen ausgewirkt hat. Insbesondere möchte die WFPHA herausfinden, ob sich die Stimmung in Bezug auf COVID-19 und die saisonale Grippeimpfung geändert hat. Die WFPHA bittet alle Fachkräfte des Gesundheitswesens diese Umfrage auszufüllen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Fachkräfte des öffentlichen Gesundheitswesens, Ärzt\*innen, Krankenschwestern und Pfleger, Zahnärzt\*innen, Apotheker\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Mitarbeiter\*innen des Gesundheitswesens, die in einem beliebigen Umfeld arbeiten, vom Krankenhaus bis zur Hochschule, im Gesundheitsministerium oder in den Gemeinden, usw..

#### [Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss: Förderbekanntmachungen für neue Versorgungsformen veröffentlicht](#)

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) hat im Bereich der neuen Versorgungsformen jeweils eine neue themenspezifische und eine themenoffene Förderbekanntmachung veröffentlicht. Bis zum 16. Mai 2023 können sich Interessierte mit einer Ideenskizze, in der die wesentlichen Inhalte der geplanten neuen Versorgungsform vorgestellt werden, bewerben. Voraussichtlich im 4. Quartal 2023 wird entschieden, welche Ideenskizzen zur Ausarbeitung eines Vollertrags ausgewählt werden.

#### [Bundesministerium für Bildung und Forschung \(BMBF\): Bekanntmachung - Richtlinie zur Förderung von multinationaler und translationaler Forschung im Rahmen des ERA-NET NEURON zu Mechanismen der Resilienz und Vulnerabilität gegenüber umweltbedingten Stressoren im Bereich der psychischen Gesundheit](#)

Ziel der Fördermaßnahme ist es, das Verständnis der neurobiologischen Mechanismen zu verbessern, die an der Entwicklung von Resilienz oder Vulnerabilität gegenüber widrigen Umwelteinflüssen im Bereich der psychischen Gesundheit beteiligt sind. Auf dieser Basis kann das Behandlungsrepertoire erfolgversprechender therapeutischer Ansätze bei psychischen Erkrankungen erweitert, die Diagnosemöglichkeiten präzisiert und vor allem die Prävention verbessert werden. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit im Verbund zu einer besseren internationalen und interdisziplinären Vernetzung der deutschen Forschungsgruppen führen. Das Förderverfahren ist dreistufig angelegt. Zuerst wird ein zweistufiges internationales Begutachtungsverfahren durchgeführt. Die deutschen Projektpartner der ausgewählten transnationalen Verbände werden dann in einer dritten Stufe zum Einreichen förmlicher Förderanträge aufgefordert.

#### [Bundesministerium für Bildung und Forschung \(BMBF\): Bekanntmachung - Richtlinie zur Förderung von Forschungsverbänden zu großen ungelösten Fragen der Krebsforschung – Nationale Dekade gegen Krebs –](#)

Ziel der Fördermaßnahme ist es, ein besseres Verständnis der Entstehung und Ausbreitung von Krebserkrankungen zu erhalten und diese Erkenntnisse für die Prävention, Früherkennung und Behandlung von Krebserkrankungen zu nutzen. Damit soll dazu beigetragen werden, dass Krebserkrankungen erst gar nicht entstehen oder sie frühzeitig entdeckt und zielgerichtet behandelt werden. Die in den Projekten generierten Daten sollen nachhaltig genutzt und anderen Forschenden zur Verfügung gestellt werden. Innovative Forschungsansätze bilden die Grundlage, um Belastungen, Morbidität und Mortalität erkennbar zu senken. Die personalisierte Onkologie soll durch die Ergebnisse der Forschungsverbände wesentliche Impulse erhalten. Es sollen neuartige Methoden zur Untersuchung physiologischer und pathologischer Prozesse entwickelt werden. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger **bis spätestens 30. Juni 2023** zunächst Projektskizzen in elektronischer Form vorzulegen. In der zweiten Verfahrensstufe werden die Verfasser der positiv bewerteten Projektskizzen aufgefordert, einen förmlichen Förderantrag vorzulegen.

## Aktuelle Stellenanzeigen

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Abteilung  
Arzneimittel, Berlin

Referent/in

Bewerbungsschluss: 06.04.2023

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-  
Klinikum (CVK), Berlin-Wedding

Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter (d/w/m) Nurse Education

Bewerbungsschluss: 07.04.2023

Hochsauerlandkreis, Gesundheitsamt, Sachgebiet  
"Gesundheits- und Versorgungskoordination",  
Meschede

Fachkraft für Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d)

Bewerbungsschluss: 09.04.2023

Hochsauerlandkreis, Gesundheitsamt, Sachgebiet  
"Gesundheits- und Versorgungskoordination",  
Meschede

Fachkraft für Gesundheitsprävention (m/w/d)

Bewerbungsschluss: 09.04.2023

Hochsauerlandkreis, Gesundheitsamt, Sachgebiet  
"Gesundheits- und Versorgungskoordination",  
Meschede

Fachkraft für die kommunale Gesundheitsberichter-  
stattung (m/w/d)

Bewerbungsschluss: 09.04.2023

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen  
(LZG.NRW), Fachbereich Arzneimittelsicherheit  
Apotheker (m/w/d)

Bewerbungsschluss: 11.04.2023

Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW)  
Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Depart-  
ment Soziale Arbeit

Wissenschaftliche Mitarbeit im EU-Projekt "Building  
Mental Health Capacity at Higher Education Institutes  
in Southeast Asia"

Bewerbungsschluss: 13.04.2023

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-  
Senftenberg (BTU), Fakultät für Soziale Arbeit, Ge-  
sundheit und Musik, Fachgebiet Gesundheitswissen-  
schaften, Senftenberg

Akademische\*r Mitarbeiter\*in (m/w/d)

Bewerbungsschluss: 14.04.2023

Technische Hochschule Deggendorf (THD)

Professur (d/m/w) für das Lehrgebiet „Pflegerwissen-  
schaft mit Schwerpunkt Clinical Leadership“

Bewerbungsschluss: 16.04.2023

Technische Hochschule Deggendorf (THD)

Professur (d/m/w) für das Lehrgebiet „Pflegerwissen-  
schaft mit Schwerpunkt Community Health Nursing“

Bewerbungsschluss: 16.04.2023

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Bereich  
Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des  
öffentlichen Gesundheitsdienstes

Koordination der Hitzeaktionsplanung / Gesundheits-  
förderung und Prävention im Bereich Hitzeschutz  
(m/w/d)

Bewerbungsschluss: 20.04.2023

Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförde-  
rung e. V. (HAGE)

Projektleitung (w/m/d) für den Aufbau und Betrieb ei-  
ner Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita auf Grund-  
lage des BEP

Bewerbungsschluss: 21.04.2023

Universität Bremen, Fachbereich 11 - Human- und Ge-  
sundheitswissenschaften, Institut für Public Health und  
Pflegerforschung, Arbeitsbereich Global Health (in  
Gründung)

Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in (w/m/d)

Bewerbungsschluss: 23.04.2023

Robert Koch Institute, department of Infectious Dis-  
ease Epidemiology, Berlin-Mitte

Scientific staff member/ Research associate in the field  
of antimicrobial resistance (all genders)

Application deadline: 23.04.2023

Charité-Universitätsmedizin Berlin, Institut für Klinische  
Pflegerwissenschaft

Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter (d/w/m)

Bewerbungsschluss: 25.04.2023

Hochschule Fulda, Fachbereich Gesundheitswissen-  
schaften

Professur (W2) für das Lehrgebiet Statistik in den Ge-  
sundheitswissenschaften

Bewerbungsschluss: 28.04.2023

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, For-  
schungsmethoden in der Gesundheitsförderung und  
Prävention

Akademische Mitarbeiterin / Akademischer Mitarbeiter  
(m/w/d)

Bewerbungsschluss: 30.04.2023

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, For-  
schungsmethoden in der Gesundheitsförderung und  
Prävention

Akademische Mitarbeiterin / Akademischer Mitarbeiter  
(m/w/d)

Bewerbungsschluss: 30.04.2023

Hochschule Flensburg, Fachbereich Wirtschaft  
W2-Professur (m/w/d) für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung  
Bewerbungsschluss: 30.04.2023

Hochschule für angewandte Wissenschaften München, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften  
Professur für Pflegewissenschaft (W2)  
Bewerbungsschluss: 15.06.2023

Central Institute of Mental Health (CIMH), Department of Public Mental Health, Mannheim  
Postdoctoral Researcher (m/f/d)  
Application deadline: not specified

Hochschule Fresenius für Internationales Management GmbH, Heidelberg  
Professor:in für Gesundheit und Ernährung (m/w/d)  
Bewerbungsschluss: keine Angabe

### Praktika / Studentische Hilfskräfte

IFT Institut für Therapieforschung München  
Pflichtpraktikumsstelle  
Bewerbungsschluss: 16.04.2023

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Abteilung Fachberatung Medizin, Berlin  
Studentische Hilfskraft (m/w/d) im Gesundheitswesen  
Bewerbungsschluss: 17.04.2023

Charité-Universitätsmedizin Berlin, Institut für Klinische Pflegewissenschaft  
Studentische Mitarbeiterin / Studentischer Mitarbeiter (d/w/m)  
Bewerbungsschluss: 28.04.2023

### Aktuelle Tagungen & Kongresse

17th World Congress on Public Health "A World in Turmoil: Opportunities to Focus on the Public's Health"  
02. bis 06.05.2023, Rom (Italien)

#DeutschlandErkenntSepsis – Jede:r kann Leben retten!  
11.05.2023, Berlin und online

41st Annual Meeting of the Society for Tropical Pediatrics and International Child Health "Teaching. Tomorrow. Together. – Learning and Teaching in the Context of Global Child Health"  
12. bis 14.05.2023, Bonn

58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) „Gesundheitskompetenz in Krisenzeiten“  
30.08. bis 01.09.2023, Hannover

18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) „Epidemiologie im Wandel – Innovationen und Herausforderungen“  
26 bis 28.09.2023, Würzburg

16th European Public Health Conference "Our Food, Our Health, Our Earth: A Sustainable Future for Humanity"  
08. bis 11.11.2023, Dublin (Irland)  
(Einreichung von Abstracts: 01.02. bis 01.05.2023)

### Aktuelle Kurse & Seminare

Webinar „Linking public and global health - Introduction to the work of the World Federation of Public Health Associations (WFPHA) and the German Alliance for Global Health Research (GLOHRA)“  
25.04.2023, online

V International Summer School on Public Mental Health "Facing disasters, wars, and climate change: A Public Mental Health perspective"  
22. bis 26.05.2023, Porto (Portugal)

Leibniz ScienceCampus Digital Public Health (LSC DiPH) summer school "Designing, evaluating, and implementing digital public health"  
10. bis 14.07.2023, Bremen

16. Summerschool der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften 2023  
25. bis 29.09.2023, Würzburg

5th European Summer School in Evidence-Based Public Health  
2023, München

### Impressum

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.  
Sebastian Hinck (Geschäftsführender Vorstand)  
E-Mail: [sebastian.hinck@dgph.info](mailto:sebastian.hinck@dgph.info)  
Webseite: [www.dgph.info](http://www.dgph.info)  
Vertretungsberechtigter Vorstand:  
1. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Ansgar Gerhardus  
2. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Hajo Zeeb  
Postadresse:  
Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.  
z. Hd. Herrn PD Dr. Dr. Burkhard Gusy  
Freie Universität Berlin (FB Erwiss. & Psych.)  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin